

# Informationsvorlage



Der Regionalverbandsdirektor

---

|             |           |                 |                          |
|-------------|-----------|-----------------|--------------------------|
| Vorlagen-Nr | 0434/2019 | Zuständigkeit:  | Fachdienst 51: Jugendamt |
|             |           | Vorlagen-Datum: | 21.11.2019               |

## **Sachstandsbericht über die Entwicklung des Ausbaus von Kinderbetreuungsplätzen im Regionalverband Saarbrücken**

| Beratungsfolge       | Termin     | Status | Beschlussart  | Ergebnis |
|----------------------|------------|--------|---------------|----------|
| Jugendhilfeausschuss | 09.12.2019 | Ö      | Kenntnisnahme |          |

### **Beschlussvorschlag:**

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Sachstand über den Ausbau von Kinderbetreuungsplätzen zur Kenntnis

### **Sachverhalt:**

Seit Mitte 2015 sind die Kinderzahlen im Regionalverband Saarbrücken sprunghaft angestiegen, was mit dem verstärkten Zuzug von Familien aber auch generell mit einem deutlichen Anstieg der Geburtenzahlen einherging.

Als Reaktion darauf wurde von Seiten der Vorschulentwicklungsplanung ein umfassendes Strategiepapier erarbeitet. Durch die Aktivierung und Unterstützung von kommunalen und freien Trägern mit flankierenden Maßnahmen, wie z. B. die Übernahme von Vorplanungskosten oder der Übernahme von Trägeranteilen, hat der Regionalverband Hürden für die freien Träger abgebaut um die Ausbauplanung weiter voranzutreiben.

Die im Strategiepapier 2018 in Aussicht gestellten 240 Betreuungsplätze konnten annähernd realisiert werden. Im vergangenen Jahr wurden 76 Krippen- und 147 Kindergartenplätze neu geschaffen.

Für 2019 waren 60 Krippen- und 280 Kindergartenplätze in Aussicht gestellt. Durch Verzögerungen von Baumaßnahmen, insbesondere bei der Landeshauptstadt Saarbrücken, werden maximal 57 Krippen- und 86 Kindergartenplätze entstehen. Im kommenden Jahr werden deutlich größere Platzangebote entstehen.

Die Herausforderungen bei der Erweiterung der Platzangebote sind mannigfaltig und reichen von fehlendem Bauland, über Mangel an Bauträgern bis hin zu fehlenden Fachkräften bei der Personalisierung einer neuen Einrichtung.

Durch weitere Maßnahmen wie den Kita-Einstieg, Konzeptveränderungen in bestehenden Kitas, durch Zuschüsse für zusätzliche Aufnahmen in Kitas, den stetigen Ausbau der Kindertagespflegelandschaft und die verschiedenen Brückenangebote, werden kontinuierlich flankierend zusätzliche Betreuungsangebote geschaffen. Dies reicht jedoch beim weitem nicht aus, den Bedarf der kommenden Jahre zu decken. Die detaillierte Darstellung des Sachstandes, sowie die Beantwortung der im Unterausschuss vom 21.10.2019 formulierten Fragen, erfolgt in der kommenden Sitzung anhand einer PowerPoint-Präsentation und eines mündlichen Vortrages.